

Unter Schlachtjungfrauen

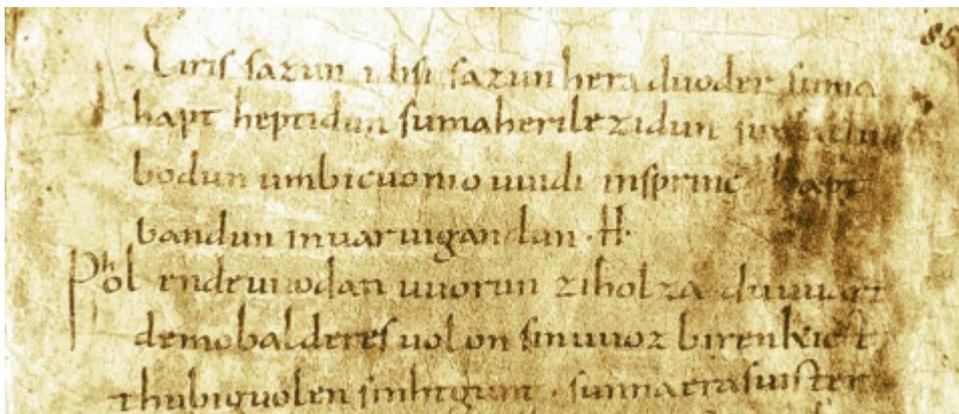


„Krogmann* tilgt in *hera* das *b* und übersetzt *era* mit „Hilfe, Schutz“; *duoder* bringt er mit einem ad hoc erschlossenen germanischen Wort *dōþram* zusammen, das „Schaffen, Wirken“ bedeuten soll, und übersetzt *era duoder* mit „des Heils Wirkerinnen“. Bei dieser Lösung ist zwar nur ein einziger Buchstabe geändert, aber *éra* („Ehre“) hat im Althochdeutschen nicht die von Krogmann benötigte Bedeutung von „Hilfe, Schutz“, und *duoder* (bzw. *dōþram*) ist nirgends als Bezeichnung von Personen erwiesen. – Wegen dieser Schwierigkeiten hat Kroes diesen Vorschlag verworfen. Er selbst führt, um zu einer anderen Lösung zu gelangen, an den überlieferten Buchstaben durchgreifende Veränderungen durch. Er nimmt falsche Worttrennungen des Schreibers und zudem Fehlschreibung mehrerer Buchstaben an. *hera duoder* soll für *heradu nidar* stehen. Hierbei soll *heradu* der Dativ ([Lokativ](#)) *erdu* (zum Nominativ *erda*) sein und *oder* irrigerweise für *nidar* stehen. Die Bedeutung von *heradu nidar* wäre dann „auf die Erde nieder“. Gegen diese Lösung spricht die Gewalttätigkeit der Abänderung, die übrigens nicht neu ist. Schon 1889 hatte [R. Kögel](#) diese radikale Lösung vorgeschlagen, ohne damit Anklang zu finden. Es liegt ihr die Vorstellung zugrunde, daß die

idisi der ersten Vershälfte Schlachtjungfrauen seien, die sich aus den Lüften auf die Erde niederlassen. So sagt Kroes**:
 „Wir lesen im ersten Halbvers des Spruches, daß Schlachtjungfrauen sich niedersetzen.“ In Wirklichkeit aber steht dort nur, daß sich *idisi* niedersetzten. Krogmann und Kroes halten die Tilgung von *h* in *hera* für einen Vorteil, um mit *era* einen guten Stabreim zu *idisi* zu gewinnen. Dieser verstechnische Gesichtspunkt rechtfertigt jedoch den Eingriff in den überlieferten Wortlaut nicht, denn auch die anderen Verse zeigen mangelhafte Stabreime. Wie *sazun : sazun* ist in der nächsten Zeile *hapt : heptidun* unbefriedigend, und in der vierten Zeile erscheinen Endreime statt Alliterationen.

* W, Krogmann, *Era duoder*, Z. f. dt. Altertum 83, 1951, S. 122–125,

** W. J. Kross, *Hera duoder*, Germ.-Rom. Mschr., N. F.3, 1953, 75–76.“



Das ist ein Auszug aus Gerhard Eis: [Altdeutsche Zaubersprüche](#), S. 59. Hier geht es um ein Wort in den [Merseburger Zaubersprüchen](#) und wie man das übersetzt.

Falls jemand zufällig beabsichtigt, Altgermanistik zu studieren: So sieht das dann aus.